



Jugendhaus  
St. Christophorus  
im Bistum Speyer

# UMWELT BERICHT 2025

Jugendhaus St. Christophorus





# 01

## BESCHREIBUNG DER EINRICHTUNG

1.1 Trägerschaft	4
1.2 Gebäude und Gelände	4
1.3 Nutzung	5
1.4 Personal	6

# 02

## KONTEXT UND INTERESSIERTE PARTEIEN

6

# 03

## SCHÖPFUNGSLEITLINIEN

7

# 04

## UMWELTMANAGEMENTSYSTEM

4.1 Einhaltung von Rechtsvorschriften	12
---------------------------------------	----

# 05

## UMWELTASPEKTE

Seite

14

5.1 Bewertung der Umweltaspekte	15
5.2 Beschreibung der bedeutenden direkten Umweltaspekte	16
5.2.1 Emissionen	16
5.2.2 Wasser   Abwasser	16
5.2.3 Energie	18
5.2.4 Abfall   Gefahrstoffe gefährliche Abfälle	22
5.2.5 Material   Rohstoffe Beschaffung	22
5.2.6 Biodiversität Flächenversiegelung	23
5.2.7 Bewusstseinsbildung Sensibilisierung	24
5.2.8 Lärm	24
5.3 Beschreibung der bedeutenden indirekten Umweltaspekte	24
5.3.1 Aspekte des Lebensweges von Produkten und Dienstleistungen	24
5.3.2 Auswahl und Zusammensetzung von Dienstleistungen	24
5.3.3 Verwaltungs- und Planungsentscheidungen	25
5.3.4 Zusammensetzung des Produktangebotes	25
5.3.5 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten	26
5.4 Kernindikatoren	28

# 06

## UMWELTZIELE

Seite

30

# 07

## GÜLTIGKEITSERKLÄRUNGEN

38

# 08

## IMPRESSUM

39

**Das Umweltmanagementsystem wird auf sämtliche Tätigkeiten im Jugendhaus St. Christophorus Schillerstraße 151 67098 Bad Dürkheim angewendet.**

## **01** **BESCHREIBUNG DER EINRICHTUNG**

### **1.1 Trägerschaft**

Das Jugendhaus St. Christophorus ist das Jugendhaus im Bistum Speyer.

Verantwortlich für die Verwaltung des Bildungshauses ist die Abteilung Jugendseelsorge des Bistums in Kooperation mit dem Diözesanverband des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

### **1.2 Gebäude und Gelände**

Das Haus wurde 1937 als Jugendherberge erbaut und wird seit 1947 von den Gruppen des BDKJ Diözesanverbandes als Jugendhaus genutzt.

In den 60er Jahren wurde das Haus erweitert und von Grund auf erneuert.

Auch in den 80er und 90er Jahren wurde das Jugendhaus umgebaut und neugestaltet. Im Fokus lag zu diesem Zeitpunkt die Barrierefreiheit.

Anfang der 2000er Jahre wurde das Dachgeschoss ausgebaut.

In den letzten Jahren wurde das Haus weiter erneuert, vor allem Brandschutzmaßnahmen wurden durchgeführt und ein BHKW eingebaut.

2019 wurde eine neue Heizungsanlage eingebaut.

Das Jugendhaus hat 27 Zimmer mit insgesamt 86 Betten in überwiegend Mehrbettzimmern.

Es gibt einen großen Tagungsraum, drei weitere Schulungsräume und einen kleineren Besprechungsraum. Zur Freizeitgestaltung steht ein großer Spielraum um ein Café den Gästen offen. Eine Kapelle grenzt an den Tagungsraum.

Zwei Speisesäle hat das Haus, sowie einen Personal- und Wirtschaftstrakt.

Vor dem Haus befindet sich eine große Rasenfläche mit Spielgeräten, die durch eine Erhöhung von Parkfläche und Sitzbereich getrennt ist. Eine Felswand rahmt das Gelände ein, davor ist ein naturbelassenes Stück mit Bäumen, daran führt ein Weg mit Büschen und Hecken entlang.

Hinter dem Haus haben die Mitarbeiter\*innen Obststräucher gepflanzt und bauen in Hochbeeten Gemüse und Kräuter an.

Im Jahr 2021 nahm das Team des Jugendhauses das erste Mal an der Kartoffelaktion der Bistümer und Landeskirchen teil.





Seit 2020 ist ein Teil des Geländes hinter dem Haus als Wildblumenwiese angelegt und steht mit dem angrenzenden Steinhaufen den hier heimischen Insekten und Reptilien als Lebensraum zur Verfügung.

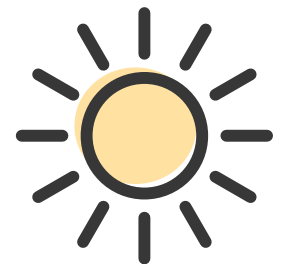


### 1.3 Nutzung

Das Jugendhaus St. Christophorus ist ein Beleghaus. Eigenes Programm wird nicht angeboten, es stehen den Gästen viele Spielmöglichkeiten und methodisch aufbereitete Materialien zur Verfügung.

Hauptsächlich werden im Haus von Trägerseite und trügereigenen Gruppen Wochenseminare und Wochenend-schulungen durchgeführt. Unter der Woche wird das Haus für Schulklassenfahrten mit zwei Übernachtungen genutzt. Ebenso zählen Studentengruppen, Chöre, Orchester und Auszubildende zu den Gästen.

Das Haus ist ein Vollversorgerhaus. Neben den Hauptmahlzeiten werden selbst gebackene Kuchen zum Nachmittagskaffee angeboten, oder Buffets zu besonderen Anlässen bereitet.



## 1.4 Personal

Insgesamt arbeiten im Jugendhaus St. Christophorus in der Regel 12 Personen auf 8 Vollzeitstellen (39h|Woche). Zusätzlich bieten wir eine Ausbildungsstelle als Hauswirtschafter\*in (m|w|d) an. Die Auszubildenden erhalten nach Bestehen der Prüfung einen Jahresvertrag, so dass es in manchen Jahren zu einem Stellenüberhang kommt.

Die Hausleitung und die Stellvertretung arbeiten im Schichtdienst und sind von der Belegungsanfrage bis zur Rechnungsstellung Ansprechpartner\*in für die Gäste. Sie stehen im engen Austausch mit dem Geschäftsführer der Abteilung Jugendseelsorge des Bistums.

Für die Vollverpflegung und Hausreinigung sind die Küchenleitung und Hauswirtschafter\*innen verantwortlich. Einen Ausbildungsplatz zur Hauswirtschafter\*in stellt das Haus zur Verfügung.

Ein Hausmeister (0,2 Stelle) erledigt kleinere Arbeiten am und um das Haus. Als Sicherheitsbeauftragte ist ein\*e Mitarbeiter\*in der Hauswirtschaft bestellt. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit des Bistums ist auch für das Jugendhaus zuständig.

# 02

## KONTEXT UND INTERESSIERTE PARTEIEN

Der BDKJ mit seinen Mitgliedsverbänden hat einen hohen Anspruch an die umweltgerechte Führung des Hauses. Die katholische Jugend ist umweltpolitisch aktiv und setzt sich immer wieder neue Ziele im Bereich der Nachhaltigkeit. Das Haus soll die Beschlüsse, die von den Verbänden gefasst wurden, umsetzen.

Die Verpflegung der Gruppen erfolgt überwiegend vegetarisch, vermehrt auch vegan. Das bedeutet für die Mitarbeiter\*innen in der Küche eine Umstellung und neue Herausforderung, aber auch Chance zur Weiterentwicklung und Abwechslung.

Die Jugendverbandsgruppen geben direkte Rückmeldung, wenn ihnen etwas auffällt, was sie gerne umgesetzt hätten.

Über regelmäßige Dienstgespräche mit dem Geschäftsführer der Abteilung Jugendseelsorge ist der Austausch über Maßnahmen gewährleistet.

Neben der Abteilung Jugendseelsorge und den Jugendverbänden des BDKJ sind alle anderen Gäste (Schulklassen, Seminargruppen, Freizeiten, Familien, Chöre) interessierte Parteien, ohne deren Mitwirken die Umweltziele nicht erreicht werden können.

Weitere interessierte Parteien sind das Biosphärenreservat Pfälzerwald und das Bundesforum Kinder- und Jugendreisen. Bei beiden sind wir zertifizierte Partnerbetriebe. Auch unsere Lieferanten sind von unserer Ausrichtung betroffen und wir teilweise abhängig von deren Angebot. Zuständige Behörden und die Anwohner gehören ebenfalls zur Kontextanalyse.

Aus deren Erwartungen und Bedürfnissen ergeben sich verschiedene Verpflichtungen für die Leitung des Jugendhauses, die in das Umweltmanagement einfließen. Eine Auflistung der Parteien, deren Erwartungen und die Verpflichtungen sind gesondert erfasst und festgelegt.

## 03 SCHÖPFUNGSLEITLINIEN

### Präambel

Im Glauben an die Liebe Gottes, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung.

Der Auftrag zum Einsatz für die Schöpfung gehört zum Kern der christlichen Botschaft.

Die Mitarbeiter\*innen des Jugendhauses tragen mit ihrer Botschaft von der zu bewahrenden Schöpfung als Vorbild zur Bewusstseinsbildung bei. Wir sind die Selbstverpflichtung eingegangen, das Jugendhaus St. Christophorus unter ökologischen, nachhaltigen und klimaschützenden Gesichtspunkten zu führen.

Wir setzen den Auftrag Gottes zur Bewahrung der Schöpfung durch unser Handeln um und tragen als kirchliche Einrichtung Verantwortung.

### Global denken, vor Ort handeln

Unser Handeln soll in Verantwortung und Achtung vor unserem Lebensraum vor Ort geschehen, aber auch in Verantwortung und Achtung vor den Menschen und Lebensräumen woanders auf der Welt.

Wir wollen darauf achten, dass unser Lebensstandard nicht auf Kosten anderer geht. Er soll sich mit den Bedürfnissen von anderen Menschen und mit den Bedürfnissen von anderen Lebensräumen vereinbaren lassen. Gemeinsam setzen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen in der ganzen Welt ein.

### Gesunde Lebensräume erhalten und schaffen

In unserem Jugendhaus sollen die Gäste ein ganzheitlich ausgerichtetes Umweltbewusstsein vorfinden.

Wir kaufen nach Möglichkeit Produkte aus der Region. Dabei achten wir auf die Umweltbedingungen in Herstellung und Gewinnung, sowie bei Anwendung und Entsorgung. Wir bevorzugen umweltschonende Produkte und Waren aus Fairem Handel.

Bei Renovierungen und Neuanschaffungen wollen wir auf umweltfreundliche, nachhaltige und klimaneutral produzierte Materialien achten.

Auf unserem Grundstück wollen wir für Tiere und Pflanzen Lebensräume erhalten und schaffen, damit sie eine natürliche Artenvielfalt entwickeln können.

## **Entscheidungen treffen für künftige Generationen**

Wir möchten Entscheidungen treffen, die sich nicht negativ auf das Leben künftiger Generationen auswirken. Wir wollen mit der Reduzierung von Energie-, Wasser-, und Materialverbrauch einen Beitrag zur Schonung unserer Umwelt und zur Erreichung der Klimaziele leisten. Auf die Einführung von umweltverträglichen und wirtschaftlich vertretbaren neuen Techniken werden wir achten.

## **Mit einem Umweltmanagementsystem erreichen wir kontinuierliche Verbesserung**

Wir betreiben ein Umweltmanagement und vereinbaren ein Umweltprogramm, das unsere Leitlinien abbildet und die Erwartungen der Partner\*innen berücksichtigt. Wir verpflichten uns, alle Rechtsvorschriften einzuhalten. Wir überprüfen regelmäßig unsere Ergebnisse und aktualisieren das Umweltprogramm.

## **Transparenz schaffen und Mitreiter\*innen gewinnen**

Wir informieren und beteiligen unsere Mitarbeiter\*innen und Gäste. Wir erstellen regelmäßig einen Umweltbericht, den wir veröffentlichen.

Wir suchen den Dialog mit unseren Lieferanten und Gästen, um unser Handeln und unsere Ziele transparent zu machen. Mit gezielter Information fordern wir unser Umfeld dazu auf, zum Gelingen der Ziele beizutragen.

**Leitlinien am 11. Juli 2013 verabschiedet und überarbeitet im April 2022.**

## 04 UMWELTMANAGEMENT SYSTEM

Das Jugendhaus ist eng mit der Abteilung Jugendseelsorge verbunden und durch die Mitgliedsverbände des BDKJ von deren politischen Handeln beeinflusst. Ein prägendes Ereignis war der Boykott von Coca-Cola-Produkten 2007 - seitdem werden Herkunft und Herstellungsbedingungen von Waren genauer betrachtet.

2009 wurde das Jugendhaus Partnerbetrieb des Biosphärenreservats Pfälzerwald-Nordvogesen und verpflichtete sich damit, u.a. regionale Getränke und Produkte anzubieten und auf einzelverpackte Lebensmittel zu verzichten.

Die Küchenleitung trifft mit den Lebensmittellieferanten die Vereinbarung, dass die Ware soweit möglich in Großgebinden oder Mehrwegboxen geliefert wird.

Bereits 2013 gab es eine Auftaktveranstaltung zur Einführung des Umweltmanagementsystems EMAS im Jugendhaus St. Christophorus. Seit dem werden monatlich alle Energiedaten (Zählerstände) und Müllmengen vor jeder Leerung erfasst und Maßnahmen zur Reduzierung umgesetzt.

So wurden neue Fenster eingesetzt, ein BHKW in Betrieb genommen, auf Ökostrom umgestellt, Reinigungsmittel nach ökologischen Gesichtspunkten ausgewählt und Lieferanten überprüft.

Angefangen mit dem Partnerschaftskaffee aus Rwanda der Diözese hat das Haus ausschließlich fair gehandelten Kaffee, Tee aus der Teepflanze und Bananen im Sortiment.

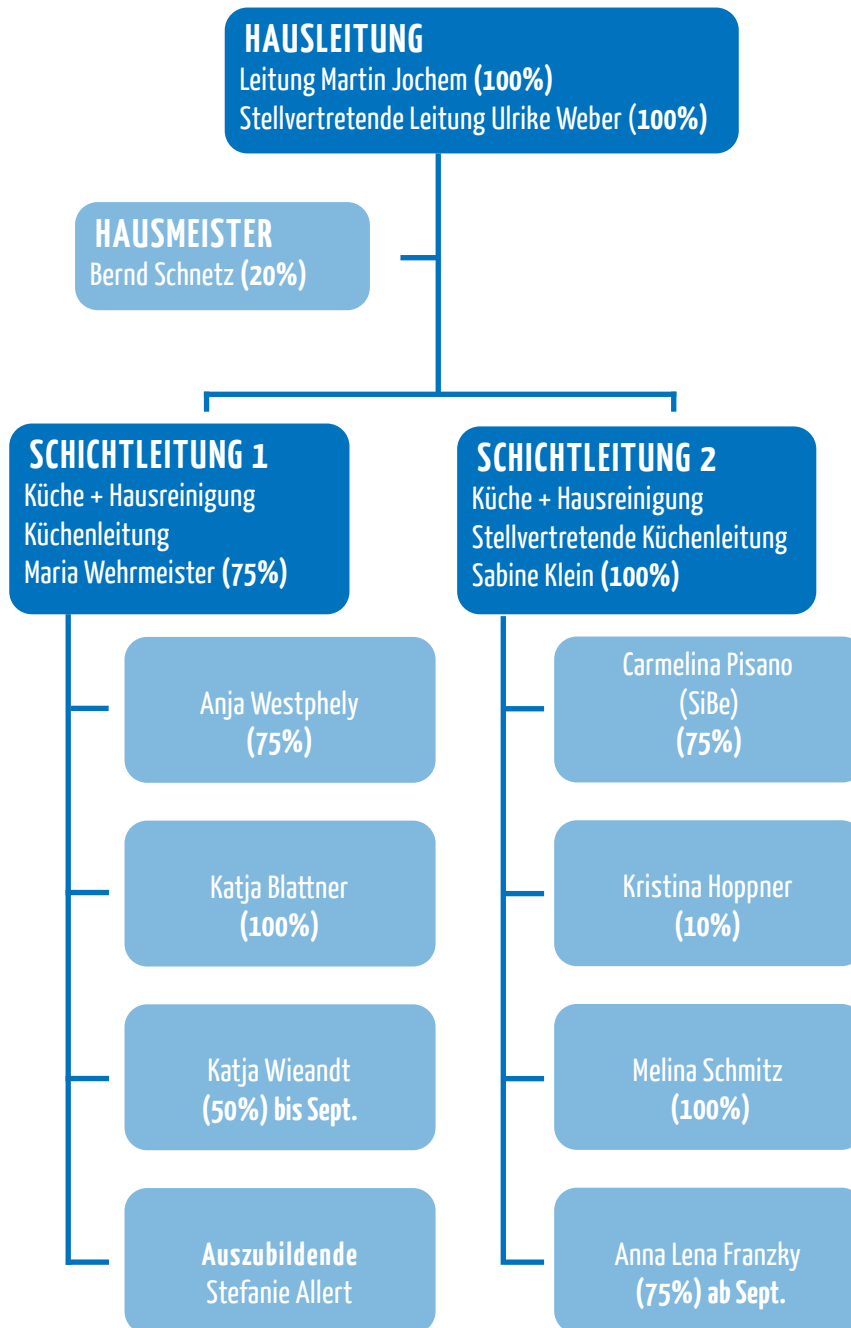
Stehen Neuanschaffungen an, wird geprüft, ob es regionale und umweltfreundliche Angebote gibt und diese bevorzugt.

Fair gehandelte Produkte sollen nicht weiterhin als „Exoten“ behandelt werden, sondern selbstverständlich im Angebot sein. Ein Schritt dahin war die Abschaffung des „Fair-omats“, eines Süßigkeitenautomats nur für fair gehandelte Produkte. Die Schokoladentafeln und -riegel stehen nun im allgemeinen Warenautomat.

Nachdem eine Zertifizierung des Umweltmanagement aus verschiedenen Gründen nicht weiterverfolgt wurde, kam es 2021 zur Entscheidung von Hausleitung und Geschäftsführer, die EMAS- Zertifizierung nicht weiter anzustreben. Stattdessen das kirchliche Umweltmanagement „Grüner Gockel“.

Auch die Mitarbeiter\*innen wissen um die Wichtigkeit des Themas und wenden sich mit Ideen oder Informationen an die Leitung. Hier kommen dem Haus die kurzen Wege und die vertrauensvolle Zusammenarbeit der Mitarbeiterschaft zu Gute.

Die Leitung sieht sich in der Verantwortung, weiterhin auf aktuellem Stand in der Umweltpolitik zu bleiben und sich über die Rechtslage und Fördermöglichkeiten, sowie Neuerungen zu informieren. Die Netzwerke und die Stadt Bad Dürkheim sind hierbei gute Informationsquellen und Partner\*innen bei der Umsetzung.



Die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagement trägt die Hausleitung, die Umweltbeauftragte ist Frau Weber. Für das Umweltmanagement im Jugendhaus St. Christophorus sind die Haus- und Küchenleitung als Umweltteam verantwortlich:

- Frau Weber (Hausleitung)
- Herr Kiefhaber (Stellvertretende Hausleitung)
- Frau Wehrmeister (Küchenleitung)
- Frau Klein (Stellvertretende Küchenleitung)

Wir sehen Umweltmanagement ganzheitlich und als Grundlage allen Handelns. In den vierzehntägigen Besprechungen ist es deshalb nicht als separater Punkt aufgeführt, sondern wird als Bestandteil jedes Punktes betrachtet. Die umweltmanagementrelevanten Entscheidungen werden zusätzlich in einem separaten Protokoll festgehalten.



## 4.1 Einhaltung von Rechtsvorschriften

MASSGEBLICHE UMWELTRECHTSBEREICHE	RELEVANTE EINRICHTUNGEN   AKTIVITÄTEN
Naturschutzgesetze   Bodenschutzgesetz	Gestaltung Außengelände.
Gebäudeenergiegesetz, Landesbauordnung, Versammlungsstättenverordnung, Arbeitsstättenrichtlinien	Bauliche Maßnahmen, insbesondere Brandschutzmaßnahmen, die vorgeschriebenen Prüfungs- und Wartungszyklen werden eingehalten.
Gefahrstoffrecht	Umgang mit, Lagerung und Transport von Gefahrstoffen.  Gefahrstoffe werden nur noch eingesetzt, wenn es keine Alternative dazu gibt.  Die meisten Gefahrstoffe sind unter den Reinigungsmitteln.
DGUV Vorschrift 3, elektr. Anlagen und Betriebsmittel	Übernachtungsbetrieb, Hauswirtschaft, Hausmeisterei.  Elektrische Anlagen und Betriebsmittel werden regelmäßig durch einen Fachbetrieb geprüft.
Landeskreislaufwirtschaftsgesetz Gewerbeabfallverordnung	Trennung der Abfälle in Papier-, Restmüll und Biomüllcontainern, Gelbe Säcke und Glascontainern.  Speisereste werden getrennt entsorgt.  Es erfolgt eine regelmäßige Leerung des Fettabscheiders.

**Im Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen als besonders relevant an:**

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften.
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen, insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und besonders der Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung und Gewerbeabfallverordnung.
- Der Brandschutzbeauftragte der Kreisverwaltung führt regelmäßig die Gefahrenverhütungsschau gem. § 32 LBKG durch.





## 05 UMWELTASPEKTE

Die Umweltaspekte des Beherbergungsbetriebs sind maßgeblich von den Baulichkeiten, den techn. Anlagen sowie dem Verpflegungsangebot geprägt.

Ein Bereich, den es über die Bewusstseinsbildung zu beeinflussen gilt, ist das Verhalten der Gäste.

Vom Jugendhaus St. Christophorus gehen auch „indirekte Umweltauswirkungen“, durch z.B. Lieferanten und Entscheidungen des Bistums aus.

Ein Umweltmanagementsystem fordert die laufende Kontrolle der Aspekte, die bedeutende Auswirkungen auf die Umwelt haben können. Damit Veränderungen erkannt, Umweltauswirkungen bewertet und Maßnahmen ergriffen werden können, müssen alle umweltrelevanten Daten so weit wie möglich quantitativ erfasst werden. Die Daten werden sowohl in Form von Absolutwerten als auch in Form von Kennzahlen erhoben; dies ermöglicht einen raschen Überblick über die entsprechenden Ressourcenverbräuche. Um die Bedeutung der Umweltaspekte zu ermitteln, wurde eine Bewertung in zwei Dimensionen vorgenommen.



## 5.1 Bewertung der Umweltaspekte

Umweltrelevanz	hoch	Abfälle Gefahrstoffe	Stromverbrauch Wärmeverbrauch Emissionen Bewusstseinsbildung	
	mittel		Beschaffung	Wasser   Abwasser Material   Rohstoffe
	niedrig	Lärm	Flächenversiegelung Mobilität	
		niedrig	mittel	hoch

Verbesserungspotenzial

	Themen aus diesem Bereich müssen eine hohe Priorität haben und als Schwerpunkte in das Umweltprogramm aufgenommen werden.
	Themen aus diesem Bereich haben eine mittlere Priorität. Es muss zumindest eine Prüfung stattfinden und ggf. Maßnahmen in das Umweltprogramm aufgenommen werden.
	Themen aus diesem Bereich haben zunächst eine niedrige Priorität. Dennoch sollten sie immer mal wieder in den Blick genommen werden.

## 5.2 Beschreibung der bedeutenden direkten Umweltaspekte

### 5.2.1 Emissionen

Die Emissionen wurden vor der coronapandemiebedingten Nichtbelegung des Hauses so nicht erfasst. Der Hauptanteil der Emissionen entsteht durch das Gas.

Deshalb war der Emissionswert in dem Jahr, als das mit Gas betriebene BHKW wenig Strom erzeugte geringer und der Zukauf des Ökostroms höher.

CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, HFKW, PFC, NF<sub>3</sub>, NF<sub>6</sub>, ebenso SO<sub>2</sub>, NO<sub>x</sub> und Feinstaub fallen in so geringen Mengen an, dass sie nicht abbildbar sind.

Die Emissionen des Transporters werden zusammen mit allen Dienstfahrzeugen des Bistums über die Klimakollekte kompensiert.

### 5.2.2 Wasser | Abwasser

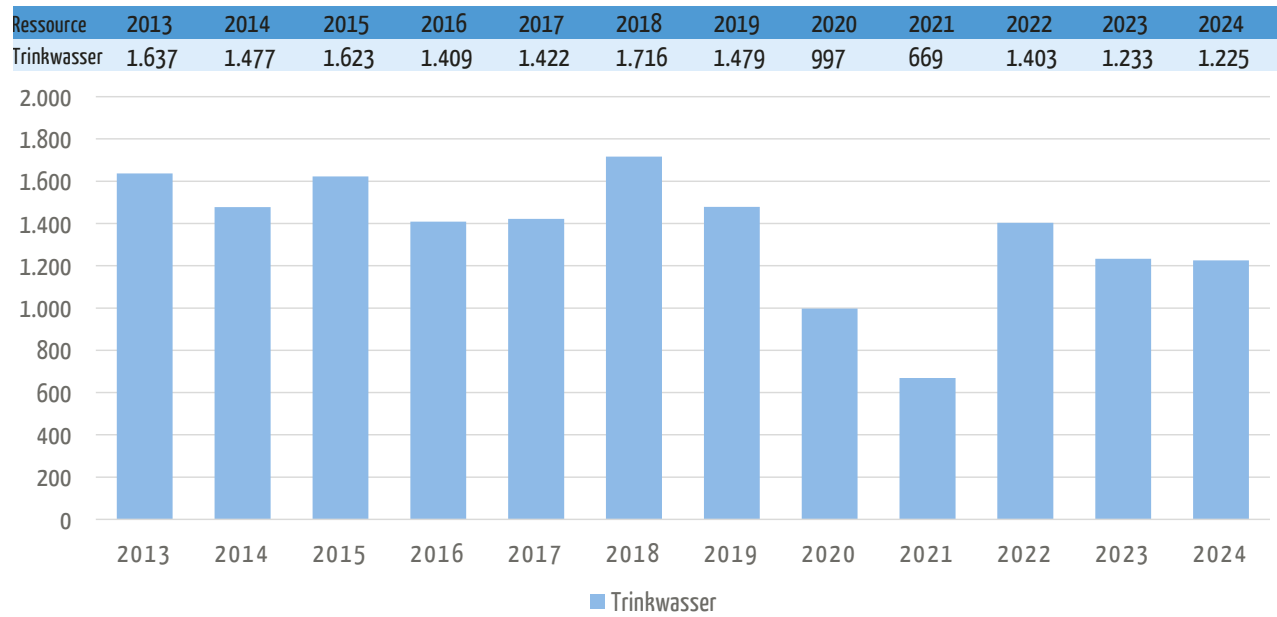
Der niedrige Wasserverbrauch von 2023 konnte gehalten werden. Tatsächlich konnte der Wasserverbrauch absolut um inzwischen 20 % im Vergleich zu 2019 verringert werden, trotz höherer Übernachtungszahlen. Das Ziel, drei Prozent einzusparen ist damit mehr als erreicht. Leider ist nicht genau nachzuvollziehen, ob gezielte Maßnahmen von uns, z.B. Erneuerung der Spülmaschine, oder zufälliges Gästeverhalten zum Erfolg geführt haben.

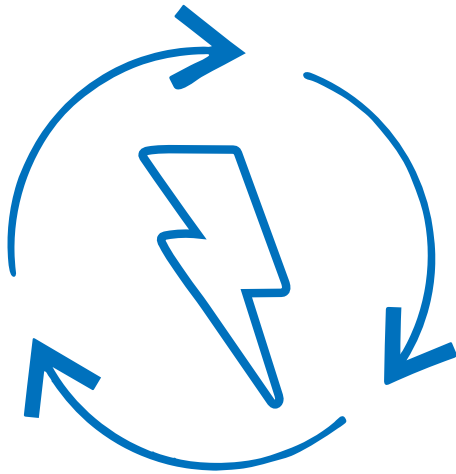
Der Verbrauch des Gartenwassers wurde ab August 2023 gesondert erfasst. Zwar wurde etwas mehr Wasser zum Gießen oder durch Wasserspiele der Gruppen verbraucht, allerdings fällt die Menge mit 32 Kubikmetern wieder nicht besonders ins Gewicht.

Der Abfluss der Küche- und Spülküche ist mit einem sog. Fettabscheider verbunden, der ungefiltertes Einlaufen in das Abwasser verhindert. Das Frittier- und Bratfett wird getrennt entsorgt.

Die Stadtwerke Bad Dürkheim, über die das Wasser bezogen wird, berechnet 90 % des Frischwassers als Abwasser.







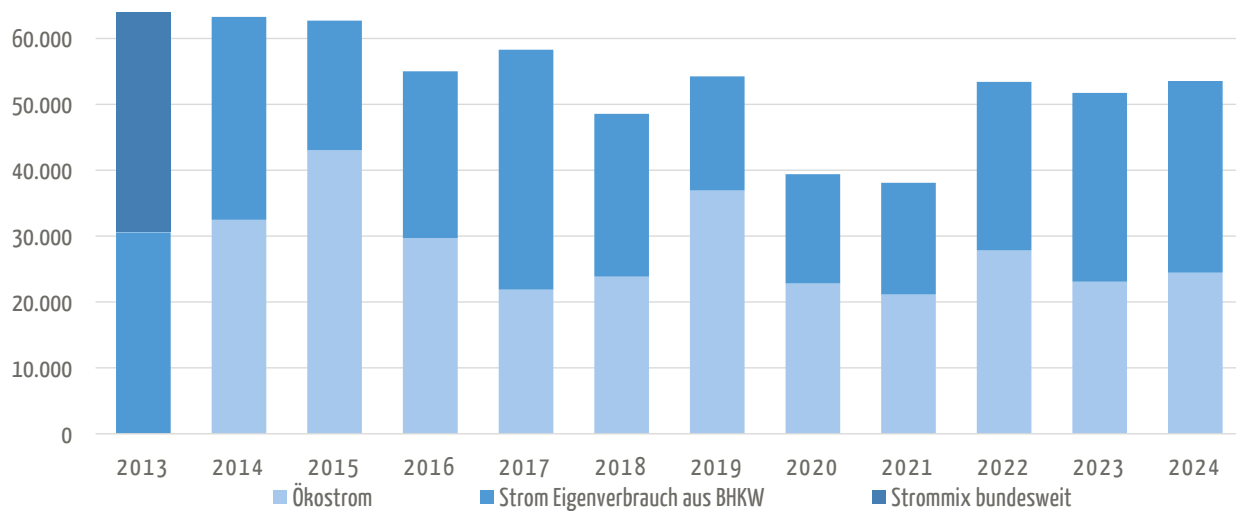
### 5.2.3 Energie

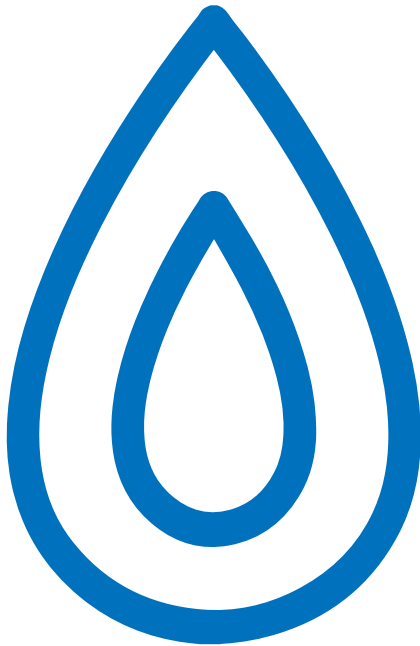
Der Stromverbrauch ist 2024 wieder leicht gestiegen, dennoch auf dem niedrigen Niveau der letzten beiden Jahre. Die Senkung des Stromverbrauchs im Vergleich zu 2019 um die angestrebten drei Prozent ist eingehalten.

Wir beobachten bei unseren Gästen eine rückläufige Sensibilisierung im Bereich des Stromsparens, z.B. Licht brennen lassen. Deshalb ist Bewusstseinsbildung in der Priorität nach oben gerutscht.

Leider konnte noch kein praktikables System gefunden werden, das den genaueren Stromverbrauch einzelner Geräte misst.

Ressource	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Ökostrom		32.483	43.051	29.691	21.884	23.856	36.920	22.812	21.134	27844	23100	24465
Strom Eigenverbrauch aus BHKW	30.578	30.799	19.656	25.340	36.404	24.710	17.323	16.602	16.963	25.577	28.652	29.069
Strommix bundesweit	33.386											
Ergebnis	63.964	63.282	62.707	55.031	58.288	48.566	54.243	39.414	38.097	53421	51.752	53534



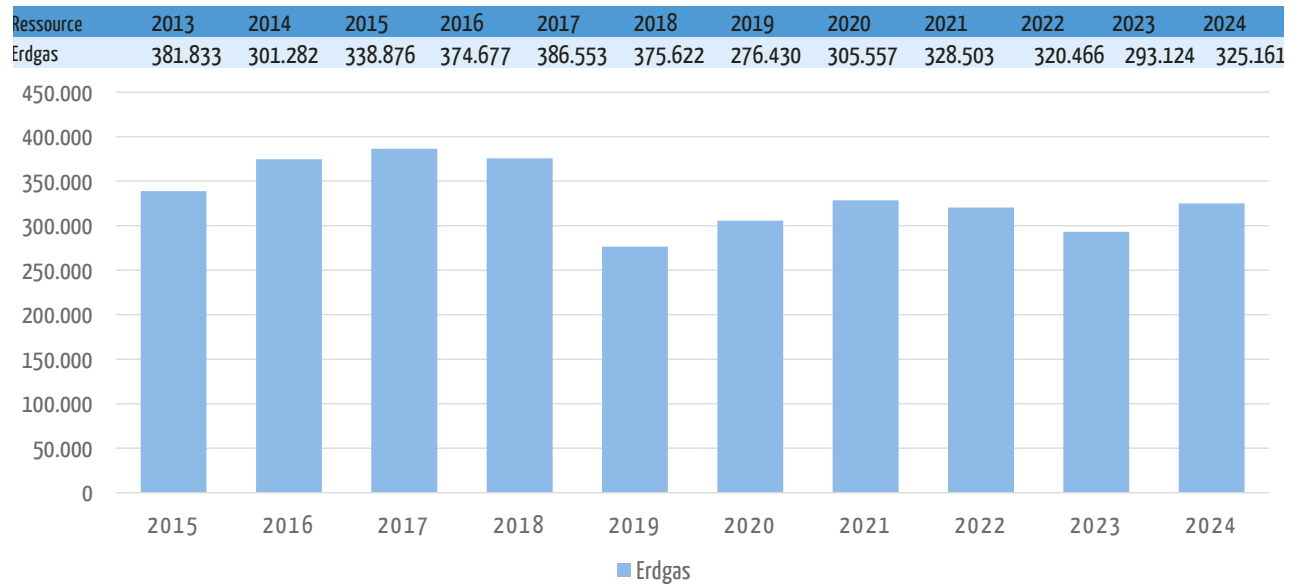


Der Gasverbrauch läuft über eine Messstelle, deshalb kann nicht nachvollzogen werden, wie viel Gas die jeweiligen Bereiche BHKW, Küche und Heizung tatsächlich verbrauchen. Mit dem für das Haus zuständigen Installateur wurde zwar vereinbart, dass ein Zwischenzähler eingebaut wird, das ist jedoch noch nicht erfolgt.

Der Gasverbrauch ist nach dem erfreulichen Ergebnis von 2023 in 2024 wieder gestiegen.

Wir beobachten bei unseren Gästen eine rückläufige Sensibilisierung im Bereich des Gassparens, z.B. Heizung laufen lassen bei geöffnetem Fenstern oder Wunsch nach T-Shirt-Temperatur. Deshalb ist Bewusstseinsbildung in der Priorität nach oben gerutscht.

Zentral wird für die kommenden Jahre die Ablöse des BHKW sein, das gasbetrieben ist. Hier warten wir noch auf die Rückmeldung des bischöflichen Bauamts.



#### **5.2.4 Abfall | Gefahrstoffe | gefährliche Abfälle**

In allen Bereichen, die das Haus steuern kann, wird auf Abfallvermeidung und Trennung geachtet. Der Bereich der Abfälle ist ein Bereich, bei dem die Mitwirkung der Gäste entscheidend ist. Leider beobachten wir regelmäßig den unüberlegten Umgang mit den teils wertvollen Ressourcen. Das Thema Mülltrennung wurde bei Begrüßung der Gäste verstärkt angesprochen und von der Sichtreinigung regelmäßig Rückmeldung gegeben. Die Gesamtabfallzahl konnte verringert werden. Tatsächlich sind wir auf dem Weg, das Ziel auf unter 20 l/ BZ/ Jahr zu kommen, zu erreichen.

Es wird konsequent auf einzeln verpackte Lebensmittel im Buffetbereich verzichtet und mit den Lieferanten ist die Abmachung getroffen, dass sie überwiegend in Mehrwegkisten liefern.

Speisereste werden von der Firma Refood im zwei Wochen Rhythmus abgeholt. 2022 wurde die Menge erstmals erfasst. Es hat sich gezeigt, dass die Menge niedriger ist als gedacht und die Größe der Tonne von 240 l auf 120 l halbiert werden kann. Die Speiserestemenge lag 2024 zwischen den Zahlen von 2022 und 2023.

Durch wechselnde und kurzbleibende Gruppen, ist es schwer die Menge zu kalkulieren. Um besseren Überblick zu behalten liegt die Lebensmittelbestellung nun in der Hand einer Person. Es gilt weiterhin zu beobachten, wie Prozesse/ Speisepläne/ Rezepte angepasst werden können. Das Ziel der Reduzierung um 50 % scheint allerdings unrealistisch und muss für 2025 angepasst werden.

Der Fettabscheider wird inzwischen nur noch einmal im Jahr von einem Fachunternehmen geleert.

Gefährliche Abfälle wie Farbreste werden über das Schadstoffmobil des Landkreises entsorgt. 2024 fielen keine gefährlichen Abfälle an.

Leere Toner und Druckerpatronen geben wir in der Sammelstelle der Abteilung Jugendseelsorge in Speyer ab. Die Menge wurde vor 2022 nicht erfasst. An Druckerpatronen waren es 2024 wie 2023 sechs Stück, Toner für die Drucker im Küchen- und Personalbüro zwei statt vier in 2023. Die Reduzierung der Ausdrücke macht sich in diesem Bereich bemerkbar. So werden nun viel weniger Druckmittel benötigt.

Batterien und Leuchtmittel werden im Einzelhandel oder beim Wertstoffhof abgegeben. Im Jahr 2024 fielen 27 Leuchtmittel und 2 kg Batterien an.

#### **5.2.5 Material | Rohstoffe | Beschaffung**

In den Bürobereichen wird ausschließlich Recyclingpapier verwendet. Nachdem die Formulare und Vordrucke im Verwaltungsbereich auf aktuellen Stand gebracht und auf „unnötige“ Ausdrücke verzichtet wurde, konnte die niedrigere Papiermenge gleich gehalten werden.

Nach Anpassung der Formulare im hauswirtschaftlichen Bereich benötigte diese nur 1000 Blatt Papier und lagen damit 500 Blatt unter den Vorjahren.

Diese Verbesserung gilt es auch für die nächsten Jahre zu halten. Rund 800 Blatt gingen an Gäste, was einen deutlichen Anstieg bedeutet.

Die Menge an gebrauchten Lebensmitteln wurde bisher nicht systematisch erfasst. Erfasst wurde ab 2022 die Fleischmenge. Da inzwischen der Speiseplan öfter fleischfreie Komponenten enthält, muss das in der Auswertung berücksichtigt werden. Zahlen dazu gab es erstmals 2024: 28 % der Gäste meldeten sich für fleischfreie Kost an. 36 % aller Mahlzeiten waren fleischfrei, bei den Gesamt-Verpflegungstagen waren 59 % fleischfrei. Allerdings ist festzuhalten, dass der Fleischkonsum mit rund 190 g/Verpflegungstag sogar über dem Wert von 2023 liegt. Für den Verpflegungstag mit Fleisch liegt der Wert sogar bei rund 400 g/Tag. Als Aufgabe für das Jahr 2025 bekommt die Küchenleitung, die Fleischmenge in den Rezepten anzupassen und nur eine Fleischkomponente für das Abendessen zu planen. Weitere Warengruppen sollen nur bei Mehrwert erfasst werden. Dieser ist momentan nicht erkennbar.

Bei den Anschaffungen wurde geprüft, welche biologisch, öko-faire Anbieter und Alternativen es gibt.

Im Bereich des Reinigungsmittelverbrauchs bleibt eine genaue Aussage schwierig. Reinigungsmittelverbrauch 2024 war ähnlich hoch wie 2023. Durch hohen Personalwechsel und Einsatz einer externen Reinigungsfirma konnte die richtige Dosierung leider nicht eingehalten werden. Hier muss der aktuelle Mitarbeitendenstamm immer wieder sensibilisiert werden. Erfreulich ist die Einsparung von Waschmittel von 30 l im Vergleich zum Vorjahr 2023. Ob es daran lag, dass die Dosierung eingehalten wurde, oder durch Personalmangel mehr Wäsche in die Wäscherei ging, bleibt zu beobachten.

Dadurch, dass in den meisten Bereichen mit vollständig biologisch abbaubaren Mitteln gearbeitet wird, ist die Umweltbelastung durch die Reinigungsmittel begrenzt. Allerdings werden sie überwiegend der Wassergefährdungsklasse 1 oder 2 zugeordnet. Die Produkte werden von Tana Chemie/Werner & Mertz Professional bezogen und sind meist EU-Eco-Label-, sowie cradle-to-cradle-zertifiziert.

Die Reinigungsmittel für die Spülmaschine und das Küchendesinfektionsmittel, sowie der Fritteusen- und Geschirrtauchreiniger sind mit Gefahrenzeichen gekennzeichnet. Auf Grund der Wirksamkeit ist hier (noch) keine Umstellung auf vollständig biologisch abbaubare Mittel erfolgt.

Das Ziel, die Müllmenge zu reduzieren, konnte nicht erreicht werden. Die Kalkulation der Lebensmittelmenge gestaltet sich schwierig. Es wurden mehrere Maßnahmen ausprobiert, um den Speiseplan flexibler zu gestalten, z.B. weniger Komponenten pro Mahlzeit; mehr Rezepte, die für alle Allergiker geeignet sind, um viele Töpfe zu vermeiden; einplanen der Reste in den Speiseplan. Die Schwierigkeit lag darin, jahrelang bestehende Arbeitsweisen und Gewohnheiten zu durchbrechen.

### 5.2.6 Biodiversität | Flächenversiegelung

Die Umstellung auf biologisch abbaubare Reinigungsmittel ist dort wo möglich erfolgt, der Anteil an Gefahrenstoffen wird so gering wie möglich gehalten und rechtskonform entsorgt.

Die Anlage einer Wildblumenwiese und der Verzicht verschiedene Flächen nicht ständig zu mähen, hat zur Biodiversität beigetragen.

Neue Bäume und Sträucher wurden gepflanzt. Zum Abbau von Flächenversiegelung sehen wir zwar nicht mehr so großen Spielraum, jedoch wollen wir prüfen, in wie fern Flächen noch naturnaher gestaltet werden können.

### **5.2.7 Bewusstseinsbildung | Sensibilisierung**

Nach den letzten Erfahrungen mit Gruppen, die gezeigt haben, dass vermeintliche Selbstverständlichkeiten, wie Mülltrennung, Lüften und Beleuchtung wieder neu eingeübt werden müssen, muss die Bewusstseinsbildung mehr in den Fokus rücken. Die Schöpfungsleitlinien hängen gut sichtbar im Foyer und bei der Begrüßung der Gruppen wird auf die uns wichtigsten Punkten hingewiesen. Die Daten und Kennzahlen aus dem jeweils aktuellen Umweltbericht sollen aufbereitet und sichtbarer werden. Im täglichen Kontakt mit den Gästen bemerken wir, dass Nachhaltigkeit außer im Bereich Ernährung an Bedeutung verloren hat. Im Alltag fällt die Aufbereitung des Themas schnell hinten runter, so dass wir hier unsere Ziele noch nicht erreichen konnten.

Auch im Mitarbeitendenkreis gilt es weiterhin, die guten Ideen der Mitarbeiter\*innen aufzugreifen und sie weiter zu befähigen nach öko-fairen und biologischen Gesichtspunkten zu arbeiten.

### **5.2.8 Lärm**

Auf dem Gelände des Jugendhauses St. Christophorus und in der Umgebung gibt es keine relevanten Lärmquellen. Bei Arbeiten an der Kartoffelschälmaschine und der Motorsense stehen den Mitarbeitenden Gehörschutz zur Verfügung. Die Servierwägen haben „Flüsterrollen“. Die Gäste werden zur Ruhe angehalten, jedoch sollte z.B. im Speisesaal noch über Lärmindernde Maßnahmen nachgedacht werden.

## **5.3 Beschreibung der bedeutenden indirekten Umweltaspekte**

### **5.3.1 Aspekte des Lebenswegs von Produkten und Dienstleistungen**

Die Küchenleitung versucht das Essen so zu planen, dass es möglichst wenige Reste gibt. Das ist auf Grund der häufigen Gruppenwechsel nicht einfach. Es wird so geplant, dass nicht ausgegebene Speisekomponenten wieder verwendet werden können. Zu viel gekauftes Gemüse wird klein geschnitten und eingefroren, Obst zu Mus oder Konfitüre verarbeitet. Dass dies bisher gut funktioniert, zeigt sich an der geringen Speiserestemenge. Es gilt nun, sich nicht darauf auszuruhen und weiter an einer Reduzierung zu arbeiten. Es gibt einige Prozesse, die optimiert werden können.

Wir haben es uns zur Selbstverpflichtung gemacht, Herkunft und Lieferketten der von uns eingekauften Waren zu hinterfragen und auf Produkte zu verzichten, die unseren Zielen entgegenstehen.

### **5.3.2 Auswahl und Zusammensetzung von Dienstleistungen**

Dienstleistungen nehmen wir überwiegend von ortsnahen Firmen in Anspruch, um die Umweltbelastung durch Anfahrtswege zu vermeiden.

Die Umweltbilanz von Produkten haben wir bereits im Blick, bei Dienstleistungen müssen wir noch genauer auf die von uns beauftragten Firmen und deren Umwelteinflüsse schauen.

An diesem Punkt zeigt es sich, wie schwierig es manchmal ist, die nicht offensichtlichen Ziele im Blick zu behalten und

umzusetzen. 2022 wurde ein Schreiben an die Lieferanten verfasst, aber nie gesendet. Das soll nun dringend nachgeholt werden.

### **5.3.3 Verwaltungs- und Planungsentscheidungen**

Auf viele Entscheidungen des Trägers haben wir wenig Einfluss. So ist noch nicht sicher, ob z.B. eine Photovoltaik-Anlage installieren werden kann. Die Sparzwänge des Bistums führen ebenfalls dazu, dass nicht alle Ziele vollkommen und zeitnah umgesetzt werden können.

Die Entscheidung vieler Gruppen, sich ausschließlich vegetarisch zu ernähren, hat einen großen Einfluss auf Speiseplan und Beschaffung.

### **5.3.4 Zusammensetzung des Produktangebotes**

Eine konsequente Erfassung der Regionalität und Anbauweise der Lebensmittel ist für Gemüse, Salat und Obst erfolgt.

Von gekauften Gemüse und Salat waren 2023 64 % der Ware biologisch angebaut und 53 % aus regionalen Anbau.

In 2024 konnten wir den biologisch angebauten Anteil um 8 % auf 72 % erhöhen. Der regional angebaute Anteil verringerte sich allerdings um 2 % auf 51 %.

Im Bereich Obst lag der Bio-Anteil bei 57 % der gekauften Menge, und 53 % der möglichen Produkte kamen aus regionalem Anbau. Dass in beiden Bereichen zwar der Bio-Anteil gestiegen, aber der regional angebaute Anteil der Lebensmittel gesunken ist muss hinterfragt werden, bzw. geschaut werden, um welche Produkte es sich handelt.

Dass in beiden Bereichen Werte über 50 % erreicht wurden, ist eine gute Entwicklung. Darunter sollte der Wert nicht mehr fallen. In 2023 ist die Umstellung auf Bio-Eier und Bio-Nudeln erfolgt.

Ab 2024 wird es ausschließlich Bio-Quark und Bio-Reis geben. Außerdem wird als süße Beigabe zum Lunchpaket das „Knoppers“ durch den Sesamriegel von gepa ersetzt.

### 5.3.5 Übersicht der absoluten Verbrauchsdaten

	EINHEIT	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<b>INPUT</b>							
<b>ENERGIE</b>							
Strombezug über Lichtblick	kWh	36920	22812	21134	27844	23100	24465
Gasverbrauch	kWh	276430	305557	328503	320466	293124	325161
Stromgewinnung durch BHKW	kWh	21560	23508	28487	33782	35796	34924
davon Selbstverbrauch	kWh	17323	16602	16963	25577	28652	29069
Nutzungsstunden BHKW	nh	4232	4384	5242	6203	7227	5855
<b>MATERIAL   ROHSTOFFE</b>							
Kopierpapier	Blatt	8500	8000	8000	7500	7000	7000
Fleisch- und Wurstwaren	kg	n.E.	n.E.	n.E.	1529,3	1753,4	167,4
<b>WASSER</b>							
Wasser davon Garten	m <sup>3</sup>	1479	997	669	1403	1233 21	1225 32
<b>MOBILITÄT</b>							
Dienstwagen	gefahrenere km	1756	1358	1494	1831	1430	1639
	Verbrauch  100 km	6,68l	9l	8l	10l	10	10

\*n. E. = nicht erfasst

	EINHEIT	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<b>OUTPUT</b>							
<b>ENERGIE</b>							
Netzeinspeisung aus BHKW		4237	6906	11524	8205	7144	5855
<b>ABFALL</b>							
Papier	l	45600	14650	14250	38600	41650	41850
Biomüll   Kompost	l	20650	14400	17000	16300	12580	17275
Restmüll	l	34760	21830	23875	30480	29950	28240
Gelber Sack   Leichtverpackung	l	39200	14240	13440	31200	38320	39040
Speisereste	l	n.E.	n.E.	n.E.	1220	2085	1840
Gesamtabfallaufkommen	l	146610	65120	68565	117800	124585	128245
<b>REINIGUNGSMITTEL</b>							
Spülmaschinenklarspüler	kg	n. E.	n. E.	14,6	13	37	60
Spülmaschinenreiniger	kg	n. E.	67,36	70,88	152	148	90
<b>EMISSIONEN</b>							
Erdgas (GEMIS 5: Faktor 247)	kg CO <sub>2e</sub>	68278	75472	81140	77296	67716	80315
Strombezug Lichtblick (40g kWh)	kg CO <sub>2e</sub>	1500	878	847	1114	924	978
Dienstwagen (lt. Klimakollekte)	kg CO <sub>2e</sub>	380	380	370	570	330	550
<b>Gesamtsumme</b>	<b>kg CO<sub>2e</sub></b>	<b>70158</b>	<b>76730</b>	<b>82357</b>	<b>78980</b>	<b>68970</b>	<b>81843</b>

## 5.4 Kernindikatoren

	EINHEIT	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<b>KERNINDIKATOREN</b>							
<b>BEZUGSGRÖSSEN</b>							
Übernachtungen (ÜN)	Anzahl	11373	3574	2958	10356	12637	11641
Besucher (BZ)	Anzahl	6324	1940	2442	5157	6133	5355
Mitarbeiter*innen (Stellen)	Anzahl	9,3	9,3	8,78	8,78	8,2	9,4
<b>ENERGIE</b>							
Stromverbrauch	kWh   ÜN	4,82	10,78	12,89	5,16	4,10	4,60
	kWh   BZ	8,67	19,87	15,61	10,36	8,44	10,0
Anteil aus erneuerbaren Energiequellen am gesamten Stromverbrauch in Prozent		68	58	56	52	45	45
Wärmeverbrauch	kWh   ÜN	24,31	85,49	111,06	30,95	23,2	27,40
	kWh   BZ	43,71	157,5	134,52	62,15	47,8	60,72
Anteil aus erneuerbaren Energiequellen am gesamten Wärmeverbrauch in Prozent		0	0	0	0	0	0
<b>WASSER</b>							
Wasserverbrauch	m³   ÜN	0,13	0,28	0,23	0,14	0,10	0,10
	m³   BZ	0,23	0,51	0,27	0,28	0,21	0,22
<b>ABFALL</b>							
Gesamtabfallaufkommen	l   ÜN	12,9	18,2	23,18	11,38	9,86	11,02
	l   BZ	23,2	33,6	28,08	22,85	20,31	23,95

	EINHEIT	2019	2020	2021	2022	2023	2024
<b>KERNINDIKATOREN</b>							
<b>EMMISSIONEN</b>							
<b>Treibhausgasemissionen</b>	kg CO <sub>2</sub> e   ÜN	6,17	21,47	27,85	7,47	5,46	7,03
	kg CO <sub>2</sub> e   BZ	11,10	39,56	33,73	14,99	11,25	15,28
<b>BIODIVERSITÄT</b>							
<b>Gesamter Flächenverbrauch</b>	m <sup>2</sup>	8312	8312	8312	8312	8312	8312
<b>Versiegelte Fläche</b>	m <sup>2</sup>	1796,5	1796,5	1796,5	1796	1796	1796
<b>Naturnahe Fläche</b>	m <sup>2</sup>	800	950	950	950	950	950
<b>MATERIAL   ROHSTOFFE</b>							
<b>Kopierpapier</b>	Blatt   ÜN	0,75	2,24	2,71	0,73	0,54	0,60
	Blatt   BZ	1,35	4,13	3,28	1,46	1,11	1,31
<b>Fleisch- und Wurstwaren</b>	g   ÜN	n.E.	n.E.	n.E.	148	139	312
	g   BZ				300	290	650
	g   VT				154	147	193

Als Bezugsgröße wurden die Übernachtungszahlen genommen, da diese für einen Beherbergungsbetrieb unserer Ansicht nach am aussagekräftigsten sind. Beim Fleisch wurde außerdem die Einheit „Verpflegungstag“ (VT) ergänzt.

# 6 UMWELTZIELE

UMWELTPROGRAMM – UMGESETZT			
UMWELTZIEL	MASSNAHMEN	VERANTWORTLICH	TERMIN
Umstellung auf Nachhaltige Produkte	<p>Bei Erneuerung von Wäschewannen Recycling-Kunststoff ausgewählt.</p> <p>Bei Erneuerung von Kunststoffgeschirr auf BPA-, Dioxin- und Formaldehydfreies Produkt gewechselt.</p>	Hausleitung Küchenleitung	2021
<p>Frischwasserverbrauch reduzieren</p> <p>Der Frischwasserverbrauch wird im Vergleich zu 2019 um 3 % reduziert.</p>	<p>Regentonnen aufgestellt, mit gesammeltem Wasser Gemüsebeet bewässert.</p> <p>Die Laufzeit der Bewässerungsanlage wird um die Hälfte reduziert.</p> <p>Der Frischwasserverbrauch konnte sowohl 2022, als auch 2023 um über 3 % reduziert werden.</p>	Küchenleitung	<p>2021</p> <p>Mai 2022</p> <p>2023</p>
Naturnahe Fläche vergrößern	Rasen hinter dem Haus als Wildblumenwiese angelegt. Mähen auf einmal jährlich reduziert.	Hausleitung	2020 2021

<b>UMWELTPROGRAMM – UMGESETZT</b>			
<b>UMWELTZIEL</b>	<b>MASSNAHMEN</b>	<b>VERANTWORTLICH</b>	<b>TERMIN</b>
Reduzierung von Material   Abfall	Erfassung der Speiserestemenge	Küchenleitung Hausleitung	2022
	Die Mülleimer an den Waschbecken in den Zimmern werden entfernt, da diese das Mülltrennen zu erschweren scheinen.		2023
Die benötigte Menge an Kopierpapier soll bei Normalbetrieb des Hauses nicht wieder steigen, sondern auf dem Niveau von 2021 bleiben.	Trennung der Erfassung Papiermenge Küche / Verwaltung, um besser ermitteln zu können wo, bzw. wann Papier benötigt wird.	Küchenleitung Hausleitung	2022
Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen: Die Mitarbeiter*innen werden weiterhin über Maßnahmen informiert und bei der Ziel- und Maßnahmenfindung eingebunden.	Umweltrelevante Themen werden regelmäßig im Team angesprochen und Maßnahmen transparent gemacht.	Hausleitung Küchenleitung Alle Mitarbeiter*innen	2022
	Die Umweltziele für das jeweilige Jahr werden erklärt und ausgehängt.	Hausleitung	

## UMWELTPROGRAMM – GEPLANT 2022-2026

UMWELTZIEL	MASSNAHMEN	VERANTWORTLICH	TERMIN
Die benötigte Menge an Kopierpapier soll bei Normalbetrieb des Hauses nicht steigen, sondern auf dem Niveau von 2021 bleiben.	Änderung im Belegungsprogramm, dass bei Rechnungsversand weniger Seiten ausgedruckt werden.	Küchenleitung Hausleitung	2024
Stromverbrauch reduzieren: Der Stromverbrauch wird im Vergleich zu 2019 um 3 % reduziert.			2023
Frischwasserverbrauch reduzieren: Der Frischwasserverbrauch bleibt dauerhaft unter 1400 m <sup>3</sup> im Jahr.	Die Regentonnen werden mit der Regenrinne verbunden und zum Blumengießen benutzt. Weiterhin „unnötigen“ Verbrauch identifizieren. Gäste und Mitarbeitende sensibilisieren.	Alle Mitarbeiter*innen  Hausleitung	2026

UMWELTPROGRAMM – GEPLANT 2022-2026			
UMWELTZIEL	MASSNAHMEN	VERANTWORTLICH	TERMIN
<p>Reduzierung von Material: Der Wareneinsatz wird so kalkuliert, dass keine Lebensmittel weg- geworfen werden müssen. -&gt; Ziel nach Erfassung 2022: Reduzierung um 50 % im zweiten Halbjahr 2024.</p> <p>Reduzierung von Abfall: Reduzierung auf unter 20 l   Besucher</p>	<p>Weniger Frischkost bestellen, da Nachbestellung möglich.</p> <p>Beschlossene Maßnahmen konsequenter durchhalten. Engeres Monitoring.</p> <p>Ansprache der Gruppen beibehalten und intensivieren.</p>	<p>Küchenleitung Hausleitung</p>	<p>2026</p> <p>2026</p>
<p>Steigerung des Anteils der regionalen Lebensmittel:</p> <p>Bei der Lebensmittelbestellung achtet die Küchenleitung auf Auswahl regionaler Produkte. Anfang des Jahres legt die Küchenleitung mit der Hausleitung fest, welche drei weiteren Produkte ausschließlich regional gekauft werden.</p>	<p>Erfassung der Menge.</p> <p>Kooperation mit weiteren regionalen Anbietern.</p> <p>Ständige Überprüfung der Einhaltung.</p>	<p>Küchenleitung Hausleitung</p>	<p>2025</p>

## UMWELTPROGRAMM – GEPLANT 2022-2026

UMWELTZIEL	MASSNAHMEN	VERANTWORTLICH	TERMIN
<p>Steigerung des Anteils der biologisch angebauten Lebensmittel:</p> <p>Bei der Lebensmittelbestellung achtet die Küchenleitung auf Auswahl biologisch angebaute Produkte. Anfang des Jahres legt die Küchenleitung mit der Hausleitung fest, welche drei weiteren Produkte ausschließlich aus biologischem Anbau gekauft werden.</p>	<p>Erfassung der Menge. Kooperation mit weiteren Betrieben. Ständige Überprüfung der Einhaltung.</p>	<p>Küchenleitung Hausleitung</p>	2025
<p>Reduzierung des Fleischkonsums um 50 g/ VT Fleisch</p>	<p>Die Küchenleitung reduziert die Fleischmenge in den Rezepten der Fleischgerichte. Die Küchenleitung plant nur noch eine Fleischkomponente für das Abendessen. Die Hausleitung erfasst die Fleischmenge und stellt diese der Küchenleitung zur Kontrolle und Planung zur Verfügung.</p>	<p>Hausleitung Küchenleitung</p>	2026

<b>UMWELTPROGRAMM – GEPLANT 2022-2026</b>			
<b>UMWELTZIEL</b>	<b>MASSNAHMEN</b>	<b>VERANTWORTLICH</b>	<b>TERMIN</b>
<p>Umstellung auf Nachhaltige Produkte: Bei Neuanschaffungen wird das Produkt auf Grund seiner Lieferkette, Langlebigkeit und Wiederverwertbarkeit, sowie Ökobilanz von der Hausleitung ausgesucht. Die Auswahl des Produktes wird auf Grund von biologisch, öko-fairen Aspekten getroffen.</p>	<p>Überprüfung bei Neuanschaffungen, ob nachhaltige Alternative möglich.</p>	<p>Hausleitung</p>	<p>2026</p>
	<p>Mindest-Standards für jeden Bereich festlegen.</p>	<p>Hausleitung Küchenleitung</p>	<p>2024</p>

## UMWELTPROGRAMM – GEPLANT 2022-2026

UMWELTZIEL	MASSNAHMEN	VERANTWORTLICH	TERMIN
Erhöhung des regenerativen Stromanteils	Installation einer Photovoltaik-Anlage.	Hausleitung Bischöfliches Bauamt	2026
Stromverbrauch reduzieren:  Der Stromverbrauch wird im Vergleich zu 2019 um 3 % reduziert.	Stromfresser identifizieren.  Prüfen, an welcher Stelle weitere Bewegungsmelder installiert werden sollten.	Alle Mitarbeiter*innen	2024
Sensibilisierung der Mitarbeiter*innen: Die Mitarbeiter*innen werden weiterhin über Maßnahmen informiert und bei der Ziel- und Maßnahmenfindung eingebunden.	Umweltrelevante Themen werden regelmäßig im Team angesprochen und Maßnahmen transparent gemacht.  Die Umweltziele für das jeweilige Jahr werden erklärt und ausgehängt.	Hausleitung Küchenleitung Alle Mitarbeiter*innen  Hausleitung	fortlaufend

UMWELTPROGRAMM – GEPLANT 2022-2026			
UMWELTZIEL	MASSNAHMEN	VERANTWORTLICH	TERMIN
Sensibilisierung der Gäste:  Die Gäste kommen im Verlauf ihres Aufenthalts mit unterschiedlichen Aspekten des UMS in Berührung.	Im Gästekontakt ansprechen	Alle Mitarbeiter*innen	2024
	Bei der Begrüßung auf Hausprofil aufmerksam machen, mitmachen der Gäste einfordern	Hausleitung	fortlaufend
	Im Hausprofil auf Homepage Umweltmanagement darstellen.	Hausleitung	2025
Kontaktaufnahme mit Lieferanten   Dienstleistern	Die Lieferanten   Dienstleister werden auf das UMS hingewiesen und nach deren gefragt.	Hausleitung	2026

# 7

## GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG



### Erklärung des Umweltrevisors

Dem Jugendhaus St. Christophorus in Bad Dürkheim wird hiermit bestätigt, dass es alle Anforderungen des „Grünen Gockels“ erfüllt. Es hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der Kirchliche Umweltrevisor

Dr. Oliver Foltin,

dass

- die Begutachtung und Validierung von Umweltmanagementsystemen nach dem Grünen
- Gockel „in Anlehnung an die Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung“ durchgeführt wurde;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- ihm die Daten und Angaben des Umweltberichtes über die umweltrelevanten Tätigkeiten des Jugendhauses St. Christophorus glaubhaft belegt wurden. Dies wurde stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bad Dürkheim, den 13. September 2022

---

Dr. Oliver Foltin  
Kirchlicher Umweltrevisor



## 8 IMPRESSUM

Jugendhaus St. Christophorus  
Martin Jochem | Ulrike Weber  
Schillerstraße 151  
67098 Bad Dürkheim  
Tel. 06322-63151  
[jugendhaus.st.christophorus@bistum-speyer.de](mailto:jugendhaus.st.christophorus@bistum-speyer.de)  
[www.christophorus-haus.de](http://www.christophorus-haus.de)



**Bistum Speyer**  
HAI/3 Jugendseelsorge

BILDER & ICONS

COVER [tobias-weinhold@unsplash](mailto:tobias-weinhold@unsplash)

INNENTEIL [@freepik.com](https://www.freepik.com)



Jugendhaus St. Christophorus - Schillerstraße 151 - 67098 Bad Dürkheim

